



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Grundlagentraining Schauspieltechnik (Klasse 5-13)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
---------------	---

## Clownerie

<b>Clownerie: Einführung</b> .....	7
<b>Clownerie: Bausteine</b> .....	11
Baustein 1 Ritual „In die Nase springen“ .....	11
Baustein 2 Die rote Nase und ich .....	11
Baustein 3 Gangarten eines Clowns.....	12
Baustein 4 Catwalk .....	13
Baustein 5 Kugel im Körper .....	14
Baustein 6 Präsentation „Hinsetzen / Aufstehen“ .....	15
Baustein 7 Vier Clowns, vier Ticks .....	16
Baustein 8 Lehrer-Schüler-Übung .....	17
Baustein 9 Statusarbeit im Dreierteam .....	18
Baustein 10 Clowns und Alltagsmaterial.....	19
Baustein 11 Ein Clown, ein Gegenstand .....	20
Baustein 12 Ein Apfel ist ein fremdes Wesen.....	21
Baustein 13 Clowns als Forscher.....	21
Baustein 14 Ein Clown isst .....	22
Baustein 15 Geschichten-Marathon .....	23
Baustein 16 Aus dem Nichts entstehen Geschichten .....	24
Baustein 17 Clownsteckbrief .....	25
Baustein 18 Clownstaupe .....	27
Baustein 19 Outfit und Schminke.....	28
Baustein 20 Eigene rote Nasen bauen.....	29

## Improvisation

<b>Improvisation: Einführung</b> .....	30
<b>Improvisation: Bausteine</b> .....	32
Baustein 21 Von 0 auf 100 .....	32
Baustein 22 Bewegungsimpulse.....	32
Baustein 23 Bilderkette.....	33
Baustein 24 Indianerblick.....	33
Baustein 25 Ping-Pong-Spiel (Zug-um-Zug-Übung).....	34
Baustein 26 Eigelb-Übung (Vertrauensübung).....	35

Baustein 27	Schere, Stein, Papier – Figurenvariante.....	36
Baustein 28	Zauberer und Lehrlinge.....	37
Baustein 29	Schwarm.....	38
Baustein 30	Zeitlupenschlussverkauf.....	38
Baustein 31	Neutrale Grundhaltung .....	39
Baustein 32	Figurensprung.....	40
Baustein 33	Ein Stuhl, ein Raum, ein Fenster.....	40
Baustein 34	Obst-Gemüse-Übung (Emotionen).....	41
Baustein 35	Wechsel zwischen Figur und eigener Person.....	42
Baustein 36	Assoziationskette .....	43
Baustein 37	Metamorphosenkette .....	44
Baustein 38	Imaginäre Landschaften.....	44
Baustein 39	Geschichtenmemory® .....	45
Baustein 40	Märchen in sieben Sätzen (Storytelling-Übung).....	46

## Präsenz

<b>Präsenz: Einführung</b> .....	47	
<b>Präsenz: Bausteine</b> .....	49	
Baustein 41	Tennisball-Teamwork.....	49
Baustein 42	Stockübung .....	50
Baustein 43	Nummer 1 fängt an.....	50
Baustein 44	Leuchtturmübung .....	52
Baustein 45	Blumenübung.....	52
Baustein 46	Schachbrett .....	53
Baustein 47	Stadiongefühl .....	55
Baustein 48	Königliche Haltung.....	56
Baustein 49	Augenkontakt.....	56
Baustein 50	Andenkenladen .....	57
Baustein 51	Schreilauf.....	59
Baustein 52	Eselskarren.....	60
Baustein 53	Atem und Publikum.....	61
Baustein 54	Vokalatmung .....	62
Baustein 55	Texte sprechen .....	62
Baustein 56	Energiedusche.....	63
Baustein 57	Meridian-Dehnungen nach Shizuto Masunaga.....	64
Baustein 58	Yin-Yang-Übung .....	65
Baustein 59	Lot fallen lassen (Erdung).....	66
Baustein 60	Treeing (Erdung) .....	67

# Vorwort

Vor acht Jahren habe ich die berufsbegleitende Ausbildung als „Geprüfte Darstellerin für Clowntheater & Komik“ am TUT Hannover abgeschlossen und wusste: Damit mache ich mich selbstständig. Neben eigenen Auftritten begann ich, mit Kinderzirkusgruppen zu arbeiten, hauptsächlich im Bereich Präsenztraining. Meist waren die Gruppen technisch sehr weit, es fehlte jedoch an Bühnenpräsenz und der Fähigkeit, die eigene Zirkusnummer in eine Geschichte einzuweben.

Es kamen Projektwochen an Schulen und in Jugendzentren dazu, an deren Ende fast immer eine Abschluss-Show stand. Die Bereiche Schauspiel, Zirkus und Clownerie bilden bis heute meinen Schwerpunkt. Ich bezeichne meine Arbeit gerne als ein buntes Kaleidoskop aus vielen kreativen Richtungen. Eines ist mir dabei immer wichtig – ein authentisches Spiel und die Teilnehmer dort abzuholen, wo sie gerade stehen.

Dieses Buch soll Sie als Lehrer<sup>1</sup> darin unterstützen, Grundelemente der Theaterarbeit zu vermitteln. Dafür ist kein fertiges Stück notwendig, sondern das, was für die Erarbeitung eines solchen die Basis bildet. Körperarbeit und Körperbewusstsein, Stimme und Atmung, Improvisation und Spielfreude.

Die Schüler dürfen ausprobieren, Figuren entdecken, als Clown die Welt neu erleben und selbst kreativ werden. Sie lernen, sowohl miteinander zu arbeiten und aufeinander zu vertrauen als auch den Fokus einmal nur auf sich selbst zu lenken. Immer wieder stelle ich fest, dass es heutzutage wichtiger denn je ist, Konzentrations- und Aufmerksamkeitsübungen in den Schulalltag zu integrieren.

Folgende Icons werden bei der Beschreibung der 60 Bausteine verwendet:



= Material



= Durchführung



= Tipp

---

<sup>1</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Auf der DVD finden Sie ausgewählte Übungen des Buches im Video-Coaching dargestellt und erläutert. Die Anleitung erfolgt dabei entweder direkt vor der Übung oder während dieser. Die jungen Darsteller sind Mitglieder von Kinderzirkusgruppen aus Hannover, die bereits Bühnenerfahrung mitbringen.

Zusätzlich sind die Videos per QR-Codes® bei den entsprechenden Übungen hinterlegt. Zum Ansehen eignen sich perfekt die Smartphones der Schüler (Stichwort: bring your own device). Für die Nutzung der QR-Codes® wird ein Smartphone oder Tablet mit installierter Barcode-Scan-App (kostenlos erhältlich über Google Play bzw. Apple iTunes) benötigt.

Ich freue mich sehr, meine Erfahrung als Workshopleiterin und Dozentin weiterzugeben, und wünsche Ihnen viel Freude mit diesem Buch und seinen Übungen.

Ein großer Dank geht an das TUT – Schule für Tanz, Clown und Theater in Hannover, [www.das-tut.de](http://www.das-tut.de). Die Bausteine „Clownerie“ sind in Anlehnung an meine dortige Ausbildung entstanden.

Vielen Dank an den Auer Verlag, insbesondere an meine Lektorin Sandra Breitenlechner für die herzliche und offene Zusammenarbeit und an Andreas Fleischmann für den zündenden Funken zu diesem Buch.

Besten Dank an: die Jugendlichen vor der Kamera für ihre Spielfreude; Jan Hinkes für seinen wachen Blick im Schnitt; meinen Kameramann Carol Burandt von Kameke für seine Ruhe und Klarheit; mein engagiertes Filmteam, Arina, Cory und Fabian; Bernd für seine Unterstützung; meine Freunde und meine Familie für ihre Motivation.

Herzlichst  
*Stephanie Höll*

# Clownerie: Einführung

Kennen Sie das? Sie sitzen im Theater und sehen eine komische Szene oder eine clowneske Figur. Wirklich darüber lachen können Sie jedoch nicht. Das liegt meistens daran, dass gerade die Clownerie ein Bereich der Komik ist, der leider oft mehr Klamauk hervorbringt als Humor. Viel zu häufig versucht der Spieler, eine Rolle zu spielen statt den eigenen, ihm selbst innewohnenden Humor zu nutzen. Die Konsequenz ist, dass die Rolle in solchen Fällen lediglich wie übergestülpt wirkt.

Ich empfehle eine Herangehensweise, die die eigene Kreativität des Schülers zum Einsatz bringt und sein Talent fördert, also seinen individuellen Ausdruck zum Vorschein bringt. Durch dieses authentische Spiel entsteht die Komik wie von selbst und eine glaubhafte Clownfigur wird geschaffen. Das erfordert ein genaues Hinschauen aller – des Lehrers und der Schüler.

So ist eine durchgehende Beteiligung aller Schüler, insbesondere bei Soloszenen, gewährleistet. Beobachten und Feedbackgeben sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Die Schüler lernen das genaue Hinschauen und das reine Beschreiben des Gesehenen. Gegenseitige Hänseleien verlieren dadurch ihren Reiz. Die Schüler erleben sich als eine Gruppe, deren Mitglieder sich gegenseitig ergänzen. Dies stärkt den Zusammenhalt auch über das Projekt hinaus.

## Die rote Nase

Die rote Nase ist das kleinste Kostüm der Welt. Daher ist es wichtig, diesem Requisit einen gewissen Respekt entgegenzubringen. Kein Werfen, Herumschleudern oder Ähnliches sind mit der roten Nase erlaubt. Hilfreich ist es auch, dass sich die Schüler selbst eine rote Nase basteln, um schon zu Beginn eine Beziehung zum Kostüm und zur Clownrolle aufbauen zu können (vgl. Baustein 20, „Eigene rote Nasen bauen“). Ist dies zeitlich nicht möglich, sind rote Nasen im Handel erhältlich.

Wichtig ist das Ritual, das als „In die Nase springen“ bezeichnet wird, um den Respekt vor der Welt des Clowns zu wahren (vgl. Baustein 1). Es gibt hier zwei Welten – unsere „reale Welt“ und die des Clowns. Das Ritual dient dazu, von der einen Welt in die andere zu wechseln. Es ist vor jedem Spiel („in die Nase springen“) und danach („aus der Nase springen“) durchzuführen. Man kehrt dadurch bewusst in die reale Welt zurück und lässt das clowneske Verhalten zurück.

Tun die Schüler dies nicht bewusst, so besteht die Gefahr, dass sie nach dem Unterricht weiterhin als Clown herumlaufen. Dann sollten sie sich nicht wundern, wenn ihnen im Laufe des Tages seltsame Dinge passieren, z. B. dass sie dauernd kleckern oder ähnliches clowneskes Verhalten an den Tag legen.

Dies erläutere ich Schülern gerne auf diese Art, um es konkreter zu machen sowie die beiden Welten zu verdeutlichen. Dies vermeidet, dass die Schüler nur herumalbern und Quatsch machen. Es lehrt sie, beide Welten zu achten und die Wechsel zwischen ihnen aktiv und bewusst auszuführen.

## Verstand aus, Spielfreude an

Ein Clown ist ein Abenteurer, ein Forscher, ein Entdecker. Mit der Neugier eines Kindes erlebt er Dinge zum ersten Mal und nimmt sie mit allen fünf Sinnen wahr. Nicht immer ist es leicht, den Verstand auszublenden und in die Sichtweise des Clowns einzusteigen.

Wir wissen, wie man sich die Schuhe zubindet oder wie man einen Apfel isst. Der Clown entdeckt diese für uns normalen Tätigkeiten zum ersten Mal. Er hat keine Ahnung, was ein Schuh ist. Für ihn ist es vielleicht ein Telefon oder ein Boot für seinen Kuschelbären.

Die beschriebenen Bausteine sollen dabei helfen, Stück für Stück in das Clownspiel einzutauchen. Aus diesem Grund wird zunächst ohne Requisiten gespielt, um sich selbst und die Gestaltung einer Figur mithilfe des eigenen Körpers kennenzulernen.

Später kommen erste Requisiten hinzu. Dabei geht es um Objektverfremdung und damit wieder um eine spielerische Sichtweise. Der Clown ist nicht immer Herr über das Objekt. Es ist im Gegenteil sogar möglich, dass das Objekt Herr über den Clown wird.

## Clownfiguren und Status

Es gibt verschiedene Konstellationen von Clownfiguren: Die Pausenclowns kommen immer zwischen den Nummern einer Show an die Reihe. Die Repräsenclowns tauchen immer wieder mit derselben, meist unvollendeten Nummer auf, bis diese durch eine Pointe meist gegen Ende einer Show aufgelöst wird.

Innerhalb der Clowns gibt es eine klassische Rangfolge: den Chef, den Assistenten und den Trottel. Aus dem Zirkus ist der Weißclown oft mit dem Status „Chef“ bekannt. Als Gegenpart dazu kennt man den „Dummen August“. Zieht man den Direktor des Zirkus mit in Betracht, so wird dieser zum Chef und der Weißclown sein ausführender Assistent. Der Dumme August ist erneut das letzte Glied in der Rangfolge.

Die oben beschriebene Statusarbeit findet sich nicht nur in der Clownerie, sondern in fast jedem Bühnenstück und in vielen Filmen. Berühmte Beispiele sind „Dick und Doof“, „Tom und Jerry“ oder auch sehr anschaulich zu beobachten in dem amerikanischen Spielfilm „O Brother, Where Art Thou?“, in dem mit allen drei Status gearbeitet wird. Nicht immer sind dabei die Chefs

die wirklich Klügsten, oft sind es gerade die Trottel, die am Ende die rettende Idee haben.

Zusätzlich zu den oben genannten Varianten gibt es auch noch die Clownsoli. Für die Arbeit mit Schülern sind diese immer dann relevant, wenn sich jemand absolut nicht in eine Gruppe integrieren lässt. In solchen Fällen bietet sich als Lösung entweder ein separates Solo an oder eine Gruppennummer, die zunächst mit einem Solo startet und dann als Gruppennummer endet.

## **Bausteine „Clownerie“**

Die Bausteine zum Bereich „Clownerie“ sind so aufgebaut, dass sie die Schüler in der gewählten Reihenfolge Schritt für Schritt an die Welt des Clowns heranführen. Die Figurenentwicklung erfolgt dadurch organisch. Es entwickelt sich eine Grundlage, auf der weitere eigene kreative Ideen entstehen und ausgebaut werden können.

Sind die Schüler in der Charakterfigurenarbeit bereits fortgeschritten, so sind einzelne Bausteine hilfreich, um die gespielte Figur zu festigen und ihre Eigenschaften kennenzulernen. Die Bausteine sind auch ohne rote Nase durchführbar. Hier ist die Einschätzung des Lehrers entscheidend, welche Spielweise der Klasse besser liegt.

Während der Arbeit können sich auch Figuren mit und Figuren ohne rote Nase entwickeln. Denkbar sind sowohl Figuren mit vielen Requisiten, Schminke und Kostüm als auch Figuren ohne all diesem. Einige Clowns tragen bewusst keine rote Nase, andere spielen nur mit ihr als einziges Kostüm. Viele Variationen sind möglich.

Priorität hat, dass die Schüler sich in ihrer Rolle wohlfühlen. Jeder kann sich mit seiner Persönlichkeit einbringen. Schüchterne Schüler brauchen beispielsweise keinen Redeanteil zu haben und sind dennoch ein wichtiger Teil einer Nummer. Laute Schüler finden eine Figur, die diese Eigenschaft integriert. Gegensätze sind ein wichtiger Bestandteil der Clownarbeit und in der Gestaltung der Szenen.

## **Bühnenraum**

Ist keine Bühne vorhanden, so lässt sich auf einfache Weise ein Bühnenraum erschaffen. Mit Springseilen, Stäben oder auch Kreppband wird ein Bereich im Raum gekennzeichnet. Es ist wichtig, dass die Schüler die Bühne als Spielfläche respektieren und wahren.

Bei allen Übungen gibt es stets dieselben Auf- und Abgänge. Mit Blick aus dem Publikum gesehen ist dabei klassischerweise links der Aufgang und rechts der Abgang. Vergleichbar mit dem Lauf der Sonne: Sie geht hinten links auf, erreicht in der Bühnenmitte vorne an der Bühnenkante ihren Höhepunkt und geht rechts hinten unter.



Bei den Spielsequenzen achten Sie bitte darauf, dass die Schüler sich nicht im hinteren Teil der Bühne verstecken, sondern diese im Ganzen nutzen. Präsentationen finden immer im vorderen Teil der Bühnenmitte statt. Dort sind sie für den Zuschauer gut sichtbar.

Bei einigen Bausteinen ist es notwendig, dass die Clownfigur die Vorbereitungen auf der Bühne nicht sieht. Gibt es keinen Vorhang, kann dies durch eine Stellwand gelöst werden. Natürlich funktioniert es auch, indem der Schüler auf die Bühne geht, dem Publikum den Rücken zuwendet, dann in die Nase springt und erst mit dem Umdrehen als Clown sichtbar wird.

## Große Requisiten

In den Bausteinen wurde mit kleinen bis mittelgroßen Gegenständen gearbeitet. Eine weitere Möglichkeit ist der Einsatz von großen Requisiten, wie einer Leiter, einem Koffer oder einem Tisch. Letzterer wird in der Welt des Clowns zu einem Boot oder einem Berg, den es zu erklimmen gilt. Ein Stuhl, auf dem der Clown steht, stellt eine große Herausforderung dar, weil dieser Höhenangst hat und nicht weiß, wie er wieder hinunterkommt. Hier ergeben sich viele weitere Spielmöglichkeiten.

## Clown-Show

Durch die unterschiedlichen Spielformate ergeben sich viele neue Ideen für Szenen. Eine gute Möglichkeit ist es, mit den Schülern die Lieblingsentwürfe zu sammeln, an den Entwürfen bis zur fertigen Szene zu arbeiten und dann eine Clown-Show zu entwerfen. Dabei können sehr kurze Spielideen, die es nicht bis in eine Szene geschafft haben, Umbaupausen überbrücken.

Geeignete Entwürfe können über ein Motto für die Clown-Show ausgewählt werden. Sollte sich kein gemeinsames Motto finden lassen oder es zu unterschiedliche Entwürfe geben, kann auch ein Requisit als roter Faden eine Verbindungsmöglichkeit darstellen, z. B. eine Kiste. Eine dritte Wahl ist die Form der Reprisennummer. Eine Clowngruppe taucht immer wieder auf, bringt allerdings ihre Aufgabe nie zu Ende, bis sie es am Ende der Show schließlich doch schafft.

## Clowns und Schulveranstaltung

Eine Alternative zu einer Clown-Show oder zur Aufführung einzelner Szenen stellt die Variante des Walk Acts dar. Dabei gibt es keine feste Nummer, die Clowns tauchen in Kleingruppen oder im Pulk als ganze Gruppe auf und improvisieren mit dem Publikum. Wichtig ist, dass alle Clowns eine gemeinsame Aufgabe haben, z. B. eine Putzkolonnie darstellen. Walk Acts lassen sich so gut in einen Tag der offenen Tür integrieren oder als Eröffnung oder Pausennummer in eine andere Schulveranstaltung.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Grundlagentraining Schauspieltechnik (Klasse 5-13)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

